

Kirche in WDR 4 | 07.06.2016 08:55 Uhr | Eko Alberts

Schlecht reden? Schadet dir selbst

Guten Morgen,

"Du sollst vor den Blinden kein Hindernis legen!" so habe ich aus der Bibel gelernt. Versteht sich eigentlich von selbst, dass man das nicht tut. Dafür braucht man keine Bibel. Blinden ein Hindernis in den Weg legen? Tut man nicht. Basta, aus. Warum steht's trotzdem in der Bibel? Na ja, da steht ja nicht nur Hochheiliges, was man sonst nicht wüsste. Zu finden ist da auch scheinbar Selbstverständliches, das aber doch immer wieder mal gesagt werden muss: gesammelte Weisheit, praktischer Rat, Gewohnheitsrecht und vieles mehr, das man auch außerhalb der Bibel finden kann. Moral und Weisheit sind eben nicht nur was für Gläubige, aber auch.

Vor den Blinden ein Hindernis legen – das wäre gemein. Weiß jedes Kind. Aber ich glaube, es geht dabei nicht nur um den Blinden, dem nichts passieren soll. Es geht auch um mich. Auch mit mir soll nichts passieren. Ich habe mal in der Bibel nachgeschaut und gesehen: Der Satz "Du sollst vor den Blinden kein Hindernis legen" fängt so an: "Du sollst dem Tauben nicht fluchen!" (3. Mose 19,14)

Dem Tauben nicht fluchen? Moment, wieso denn nicht? Mag ja unanständig sein, aber warum eigentlich nicht? Er hört es doch nicht. Der ist doch taub. Er kriegt es doch gar nicht mit, oder?

Sie meinen, Taube haben vielleicht ein feineres Gespür und nehmen quasi durch die Haut auf, dass da was passiert? Kann sein. Aber auch wenn es nicht so wäre: Du sollst dem Tauben nicht fluchen. Denn, wenn es mit ihm auch nichts machen würde, es macht etwas mit mir. Mit dem, wie ich mit der Würde eines Menschen umgehe. Eines Tauben, eines Abwesenden; eines kleinen Kindes, von dem ich meine, dass es noch nichts versteht. Wenn ich denke, er oder sie kriegt ja nichts mit, macht also nichts, wenn ich lästere und fluche, dann bin ich auf dem Holzweg. Denn mich selber verändert es. Ich verrohe, werde unachtsam, unnachsichtig, unbarmherzig. Ich selbst werde seelisch taub.

Will ich das? Natürlich nicht. Meine Bestimmung als Mensch ist eine andere: Ich soll die Würde jedes Anderen achten. Sie ist unantastbar. Darum stehen diese Sätze zum Tauben und Blinden auch nicht einfach so in der Bibel. Ein Grund wird genannt: "Denn du sollst dich vor deinem Gott fürchten." Und das bedeutet nicht: Du musst Angst haben vor höchststrichterlicher Strafe Gottes. Es bedeutet; Du ehrt Gott, indem du seine Geschöpfe ehrt und achtest, den Blinden, den Tauben und auch dich selbst.

Aus Bonn grüßt Sie Pfarrer Eko Alberts.